

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M., in Wilsdruff 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Druckerei Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Anzeigebild des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitranbieter und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff. sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Kausdorf, Jagwitz, Kaufbach, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Samperdsdorf, Simbach, Sogen, Rohorn, Miltitz-Roitzsch, Ranzig, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sagsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seelitzstadt, Spechtshausen, Tanzenheim, Unterkorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

No. 149.

Dienstag, den 28. Dezember 1909.

68. Jahrg.

**Diphtherie-Serum** mit den Kontrollnummern 197 bis einschließlich 202 und 205 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden. Dresden, am 23. Dezember 1909.

### Ministerium des Innern.

Gemäß § 57 der Ausführungsverordnung vom 21. September laufenden Jahres zum **Wassergesetz** wird hiermit bekanntgegeben, daß sich das für den Bezirk der unterzeichneten Behörde gebildete **Wasseramt**, von dessen Zuständigkeit kraft besonderer Entscheidung des Königl. Ministeriums des Innern die Stadt Weissen nach § 155 Absatz 3 des Wassergesetzes ausgenommen ist, für die Zeit vom 1. Januar 1910 bis mit 31. Dezember 1915 zusammensetzt wie folgt:

- Vorsitzender: Der Amtshauptmann oder sein Stellvertreter,  
Mitglieder: a) der Vorstand des Straßen- und Wasserbauamts oder sein Stellvertreter,  
b) Rittergutsbesitzer W. von Schönberg-Pötting auf Tanneberg, Gemeindevorstand Gutsbesitzer B. Sommer in Gödna, Fabrikbesitzer Emil Kühn in Kossen — letzterer von der Bezirksversammlung gewählt — als gewählte Mitglieder,  
bez. Gutsbesitzer Osw. Peudert in Kreiße, Fabrikbesitzer Hugo Münzner in Oberguna, Bürgermeister Kahlenberger in Wilsdruff — letzterer von der Bezirksversammlung gewählt — als gewählte Stellvertreter.

Weissen, den 22. Dezember 1909.

Nr. 41 XV.

### Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Von der **Königl. Amtshauptmannschaft** mit dem Bezirksausschusse sind für das Jahr 1910 die nachstehend bezeichneten Herren als diejenigen bestimmt worden, aus denen die Ortsbehörden die **Sachverständigen** für die Kommission zu wählen haben, die nach § 7 der Verordnung vom 4. März 1881 zur Ermittlung und Feststellung der Entschädigung für die **wegen Seuchen getödteten Tiere zu bilden** ist.

Die unter den nachstehend genannten mit einem Sternchen gekennzeichneten Herren sind auch als **Sachverständige für den Bezirksschätzungsausschuss** nach § 9b des Gesetzes vom 2. Juni 1898, die staatliche Schlachtviehvericherung betreffend, gewählt worden.

Weissen, am 18. Dezember 1909.

Nr. 1466 g. V.

### Die Königl. Amtshauptmannschaft.

- |   |                     |
|---|---------------------|
| Gemeindevorstand Boppe  | in Altanneberg,     |
| Gutsbesitzer Weigel* und M. Kirchner  | in Birkenhain,      |
| Gutsbesitzer Emil Philipp und Ranzner   | in Blantenstein,    |
| Gemeindevorstand Döring und Gutsbesitzer Donath                               | in Burkhardtswalde, |
| Gemeindevorstand Starke und Rittergutsbesitzer Ryppe                          | in Groitzsch,       |
| Gutsbes. Bruno Wühner, Clemens Kott u. Erbgerichtsbes. Kaiser                 | in Grumbach,        |
| Gutsbes. Stein, Artur Rüdiger u. Erbgerichtsbes. Bormann*                     | in Helbigsdorf,     |
| Erbgerichtspächter Friedrich Orzechow u. Gutsbes. Oswald Kießlich             | in Herzogswalde,    |
| Gutsbesitzer Julius Mehnert und Fündelsen                                     | in Jähndorf,        |
| Gutsbesitzer Kürbis und Gemeindevorstand Näther                               | in Kausdorf,        |
| Gutsbesitzer Max Schönberg und Rud. Dürigen                                   | in Keffelsdorf,     |
| Gemeindevorstand Schmieder und Gutsbesitzer Oskar Merditz                     | in Kleinschönberg,  |
| Rittergutspächter Jagitte und Gutsbesitzer Benrich                            | in Klipphausen,     |
| Gutsbesitzer Biehsch und Klunker  | in Samperdsdorf,    |
| Gemeindevorstand Engel, Rittergutspächter Obendorfer u. Gutsbesitzer Jeremias | in Simbach,         |

### Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Du liebst Gott nicht ganz, wenn du ihn liebst allein, Wenn nicht auch alles, was er liebet, groß und klein.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 27. Dezember.

#### Deutsches Reich.

##### Die Villa Villalena auf Korsu

soll nach einer Meldung des römischen Blattes „Nazione“ für Kaiser Wilhelm zum 15. März instand gesetzt werden.

**Transportable Bahnhofshallen für den Kaiser** werden nach der „B. Z.“ bei einer Posen'schen Firma gebaut. Die beiden Hallen sollen den Vorteil gewähren, daß im Rand der das kaiserliche Hauptquartier nicht an bestimmte Ortschaften gebunden ist, sondern an jedem beliebigen Punkt der Eisenbahnstrecke aufgeschlagen werden kann.

##### „Fleischvertenerung“.

In der „Brisener Zeitung“ empfiehlt ein Schlächter zum Weihnachtstische kernfettes Rindfleisch, Roastbeef mit Filet zu 0,50 M. pro Pfund, Kalbskeule und -Rücken zu 0,50 bis 0,70 M. pro Pfund und Hammelkeule bzw.

Rücken zu 0,60 M. pro Pfund. Dazu wird von dort geschrieben, daß in der Briesener Gegend das Rindvieh von den Bauern jetzt kaum verkauft werden könne; für beste, junge Kühe würden nur 27 M. pro Zentner gezahlt. Der Schlächter, der das Inserat in der „Briesener Zeitung“ veröffentlicht hat, ist, wie mitgeteilt wird, einer der besten in der Briesener Gegend.

#### Ausland.

##### Zum Thronwechsel in Belgien.

In Brüssel traten Donnerstag Senat und Kammer in feierlicher gemeinsamer Sitzung zusammen, um die Eidleistung des Königs Albert entgegenzunehmen. Zuerst betrat die Königin Elisabeth das Haus. Um 10<sup>1/2</sup> Uhr wurde vom Hofmarschall ihre Ankunft angezeigt. Alle Gesandten, die Senatoren und Abgeordneten waren schon vorher erschienen. Als die Königin den Saal betrat, wurden ihr begeisterte, minutenlang dauernde Hochrufe zuteil. Sie war in ganz Schwarz gekleidet, bleich und offenbar sehr abgepannt. Sie ließ sich in einem Armstuhl seitwärts am Thron nieder. Ihre beiden Schwestern waren mit ihr gekommen, der Kronprinz Leopold und der Prinz Karl Theodor. Zur Seite der Mutter setzten sich die Knaben nieder und einige Minuten lang wüthten sie ihre Ueberraschung nicht zu verbergen. Die

Gräfin von Flandern nahm neben der Königin Platz. Die Prinzessin Clementine und Prinzessin Stephanie hielten sich im Hintergrunde. Punkt 11 Uhr betrat der König den Saal, die Hochrufe wurden noch stärker. Der König mußte sich zehn Minuten lang nach allen Seiten verbeugen. Er tat es ernst und gemessen und dann leistete er stehend den Eid auf die Verfassung, in dem er schwor, daß er stets die Landesgesetze achten und die Integrität des Landes schützen werde. Die Stimme des Königs war leise, aber bestimmt; kein Laut ging bei der großen Stille des Hauses verloren. Hierauf überreichte der Hofmarschall Albert I. die Thronrede. Er verlas sie sitzend. Er las mit ungewöhnlicher Bestimmtheit, und man hörte es an seinem Tone, daß er nicht nur Worte las, die ihm von seinen Ministern aufgesetzt worden waren, daß er für jedes seiner Worte persönlich einstehen wollte. Kurz sei der Inhalt der Thronrede skizziert: Mit Berufung auf die historische Vergangenheit seines Landes will der König die „unerschütterliche Ergebenheit für die konstitutionellen Freiheiten des Landes achten, die Liebe zur Unabhängigkeit, die Weisheit und Mäßigkeit in der Führung der öffentlichen Geschäfte.“ Die Rede schließt: „Indem ich den Verfassungseid leiste, verpflichte ich mich vor mir und meinem Volke, gewissenhaft meine Pflichten zu erfüllen und all meine Kräfte, mein ganzes

- Gastwirt Herrn. Geier und Rittergutsinspektor Jenker  
Oekonomierat Wunderling, Gutsbesitzer Oswald Kirch, Rat  
André und Max Raumann  
Wirtschaftsbesitzer Otto Ritter  
Privatmann Gerlach und Gutsbesitzer Alfred Fehrmann\*  
Gutsbesitzer Birth, Donath und Hähnchen  
Gutsbesitzer Jermer und Kürbis  
Oekonomierat Zieger  
Gutsbesitzer Waune und Walther\*  
Gutsbesitzer Wübner, Kälkel und Lehmann  
Gutsbesitzer Nigische und Risse  
Gutsbesitzer Idolph und Bommagsh\*  
Rittergutsbesitzer Neuling und Gutsbesitzer Köffel  
Rittergutspächter Kelling  
Gutsbesitzer Jermer und Siegmann  
Rittergutspächter Kögberg\* und Gutsbesitzer Martin  
Rittergutsbesitzer Grundmann\* und Gemeindevorstand Böhle  
Gutsbesitzer Kurt Librig und Moritz Kögberg  
Tierärzte Hempel, Klingler, Uder und Dr. Hänel  
Tierärzte Kanje und Kiebel  
Tierarzt Hauselius  
Tierarzt Thierfelder  
Tierärzte Berger und Bieschank  
Tierarzt Welzer

- in Ranzig,  
in Neutanneberg,  
in Neutanneberg,  
in Niederwartha,  
in Röhrsdorf,  
in Roitzsch b. W.,  
in Rothschönberg,  
in Sagsdorf,  
in Schmiedewalde,  
in Sora,  
in Steinbach b. R.,  
in Steinbach b. W.,  
in Tanneberg,  
in Unterkorf,  
in Weistropf,  
in Wilsberg,  
in Wilsdruff,  
in Weissen,  
in Bommagsh,  
in Krögis,  
in Kossen,  
in Wilsdruff,  
in Räßelna.

## Stammrollen.

Die **Ortsbehörden** des hiesigen Bezirks werden wiederum darauf aufmerksam gemacht, daß die **Militärpflichtigen** durch öffentlichen Anschlag, öffentliche Bekanntmachung oder auf andere ortsübliche Weise unter Androhung der auf die Versäumnis gesetzten Strafen zur rechtzeitigen Anmeldung bei der **Rekrutierungs-Stammrolle**, welche nach § 25 1 der Wehrordnung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar erfolgen muß, aufzufordern sind. Die Rekrutierungs-Stammrollen sind nach erfolgter Eintragung der Militärpflichtigen in **alphabetischer Reihenfolge** mit den Auszügen aus dem Geburtsregister für das Jahr 1890, den **landesamtlichen** Geburtsacten, den Lösungsscheinen und etwaigen sonstigen Unterlagen bis

zum **5. Februar 1910**

hier einzureichen. Bei **Stellungspflichtigen**, die früher wegen **Geisteskrankheit** in Irrenanstalten untergebracht gewesen oder die geisteschwach sind, ist dies in der Stammrolle zu vermerken.

Ueber etwaigen **Abgang** und **Zugang** Militärpflichtiger nach erfolgter Einreichung der Stammrollen ist sofort Anzeige, und zwar bei Zugang unter Beifügung eines **Stammrollen-Nachtrags** hierher zu erstatten. Im Uebrigen ist den Anweisungen für Gemeindevorstände vom 31. Dezember 1901 — 1637 B — und vom 22. Januar 1906 — 189 B — genau nachzugehen.

Weissen, am 16. Dezember 1909.

1765

### Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Mittwoch, den 29. Dezember 1909, nachmittags 6 Uhr

## öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.  
Wilsdruff, den 27. Dezember 1909.

Der Bürgermeister.  
Kahlenberger.

Beden dem Dienste des Vaterlandes zu weihen." — Unmittelbar nach Abschluß der Thronwechselfeierlichkeiten wird auf Antrag der Erben König Leopolds ein vollständiges Inventar seines gesammelten Bestandes aufgestellt werden. Auch soll die Verwaltung der Zivilisten angefordert werden, genaue Rechnungslegung über die Verwendung der Einkünfte des Königs während der letzten 20 Jahre zu leisten. Ob sie dazu verpflichtet ist und diesem Verlangen ohne richterliche Entscheidung nachkommen wird, ist eine andere Frage. Die Rechtsgültigkeit der Aktien-Gesellschafts-Gründungen des Königs soll mit der Begründung angefochten werden, daß diese nicht den vom Handelsgesetz geforderten produktiven Zweck erfüllen, sondern tote Hand bilden. Bei dem Gouverneur der Societe generale Baeyens, dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats dieser „Compagnie immobiliere et fonciere“, fanden sich die beteiligten Persönlichkeiten zur Beratung über ihr Verhalten gegenüber der neuen Situation zusammen. Man besprach die Frage, ob eine Auflösung der Gesellschaft statthaft und ratsam sei, ohne zu einem Entschluß zu kommen.

Nach einer späteren Meldung aus Brüssel bestätigt es sich, daß sich die Gesellschaft, der König Leopold durch dritte Personen den größten Teil seiner Beteiligungen an anderen Industrie- und Handelsunternehmungen übertragen hat, aufgelöst hat. Damit erkennt die Gesellschaft an, daß sie irregulär konstituiert worden ist. Ihre Eigentumsrechte werden an die Erben König Leopolds übergehen. Man wird von der Baronin Vaughan den Rest des Vermögens des Königs, für das man bisher nirgends Belege gefunden hat, zurückverlangen.

Es dürfte sich indes zeigen, daß das Vermögen des Königs weitaus überschätzt worden ist. Obgleich König Leopold in den letzten Jahren aus der Kongo-Domäne große Summen bezog, so hatte er doch für die Aufschlüsselung der Kolonie vor zwanzig Jahren riesige Geldsummen aufwenden müssen, die er teilweise von S. Bleichröder auf Akzente geliehen hatte und aus seinen Gewinnen zurückzahlte. Ebenso hatte er große Kapitalien von seinem verstorbenen Bruder, dem Grafen von Flandern, dazu aufgenommen. Es wird berichtet, daß die 15 Millionen tatsächlich dem gesetzlichen Pflichtteil entsprechen und die Gläubiger der Prinzessin Luise nicht mehr werden herauspressen können. Wenn aber der König tatsächlich 100 Millionen hinterlassen haben sollte, hat die Baronin Vaughan nicht entfernt die vom Gesetz in solchem Fall zugewiesene Summe von 25 Millionen erhalten. Der Advokat der Baronin glaubt versichern zu dürfen, daß der König weit weniger großzügig gewesen sei, als es ein reicher Mann gewöhnlich gegen eine Freundin zu sein pflegt, die mit ihrer Armut seine alten Tage verschönte und ihm zwei Kinder geschenkt hat.

Aus Paris wird berichtet, die Baronin Vaughan habe für ihren verstorbenen Gatten, den König Leopold von Belgien, eine Totenmesse lesen lassen, welcher sie selbst als trauernde Witwe beigewohnt habe. Es ist richtig, daß in der kleinen Dorfkirche von Arronville in der Stunde der Beerdigung eine Messe für Leopold II. gelesen wurde, aber nicht die Baronin, nur ihre beiden Söhne mit ihren Pflegerinnen waren zugegen. Die Baronin Vaughan ist in Paris, wo sie mit ihrem Rechtsbeistand die Ansprüche der Prinzessin Luise auf das Schloß Ballincourt bekämpft. Das wird ihr nicht schwer fallen, denn das Schloß ist ihr persönliches Eigentum und nur auf einen Teil der Möbel und Kunstgegenstände von den Erben des Königs Beschlagnahme gelegt worden. Die Vertreter der Prinzessin Luise haben denn auch bereits zugegeben, daß sie gegen die Abnahme der Siegel nichts einzuwenden hätten. Sie verlangen jedoch eine Inventuraufnahme der Möbel und Wertgegenstände, um festzustellen, was Eigentum des Königs gewesen ist.

Täglich treffen weitere Gläubiger der Prinzessin Luise, meist Plebejanen, in Brüssel ein. — Ihre Zahl ist schon größer als die der fremden Fürstlichkeiten, die an der Beerdigung teilnahmen — um der guten Kundin Rechnungen über Beiträge, die von 20000 bis Dreiviertelmillionen Frank variieren, zu überreichen und Bezahlung zu heischen. Die Sachwalter der Prinzessin werden sämtliche Ansprüche scharf prüfen und auf dem Prozeßwege auf ihr richtiges Maß reduzieren. Selbst dann würde das Erbe der Prinzessin Luise nicht entfernt zur Schuldendeckung reichen, wenn die Nachlassfeststellung ergeben sollte, daß die den Prinzessinnen hinterlassenen 15 Millionen weniger ausmachen als der gesetzliche Pflichtteil, den ein Vater Kindern nicht entziehen darf.

Dem Vertrauensmann König Alberts, der von Prinzessin Luise ein häßliches Versprechen verlangte, ihrem Umzuge mit Mattiasch zu entsagen, antwortete sie mit einem dreifachen „Nein“. „Mir gilt die aufrichtige Liebe Mattiaschs, dieses bewährten, treuen Kavalliers höher als ein dritter oder vierter Platz in der Hofrangliste. Adieu König und Hof. Adieu Brüssel!“

#### Zum ungarischen Ministerpräsidenten

bestimmte Kaiser Franz Josef den gewesenen Finanzminister Ladislaus Lulacs und ermächtigte ihn, mit den politischen Parteien zum Zweck der Bildung eines neuen Kabinetts die Verhandlungen zu pflegen. Lulacs reiste nachmittags von Wien nach Budapest ab.

Aus Budapest wird weiter gemeldet: Die Betrauung des einstigen Finanzministers Lulacs mit der Kabinettsbildung hat den Zweck, für den Fall eines Misserfolges der Verhandlungen mit Just, ein Kampfsministerium gegen die Parteien der äußersten Linken zu bilden. Ob das Unternehmen Lulacs Erfolg haben wird, wird aber stark bezweifelt. Graf Fejervary gilt auch nach der Betrauung von Lulacs als der Ministerpräsident der Zukunft. — Ungefähr tausend Sozialdemokraten zogen nach dem Westbahnhof und bereiteten dem ankommenden bestimmten Ministerpräsidenten Lulacs warme Ovationen. Sie riefen: „Es lebe das allgemeine Wahlrecht!“ Sodann zogen die Gruppen vor das Klublokal der Just-Partei. Dort wurde ebenfalls für das allgemeine Wahlrecht

demonstriert. Vor den Lokalkäten der Koffuth-Partei wurden Abzugsrufe ausgebracht.

**Das Zentralhilfskomitee für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Sizilien und Kalabrien** veröffentlicht seinen endgültigen Rechenschaftsbericht. Hiernach betragen die dem Komitee zugesandten Gelder 25887438 Lire, von denen bis zum 31. Oktober d. J. 25326941 Lire verausgabt worden sind. Für die ersten dringenden Bedürfnisse wurden 4197744 Lire aufgewendet. Die übrige Summe wurde nach und nach als Unterstützung für Witwen und Waisen und Arbeitsunfähige, ferner zum Aufbau von Baracken, für Arbeitslöhne usw. ausgegeben. Die Ausgaben für die Verwaltung und die sonstigen Unkosten betragen nur 69615 Lire, da das Personal für die Mithaltung im Interesse der Wohltätigkeit keinerlei besondere Entschädigung beanspruchte.

#### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreisreise für diese Statistik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 27. Dezember.

— **Weihnachten ist vorüber**, das Alltagsleben aber wird in aller Kürze nochmals durch Sylvester und Neujahr in angenehmer Weise unterbrochen, sodas es in dieser Zeit zwischen den Festen noch nicht so recht in seinen gewöhnlichen Gang kommen will. Nach Neujahr erst wird dann das Hasten und Treiben im geschäftlichen und öffentlichen Leben wieder voll einsetzen und nach einigen Tagen der Vergessenheit die Menschheit im Kampfe ums Dasein von neuem erfüllen. Die beiden Festtage waren reich an Erholung und Genuß und auch mit dem Wetter konnten wir zufrieden sein, wiewohl viele sich Frost und Schnee zu lustigem Winter Sport gewünscht hätten. An Besuch seitens auswärtiger Verwandter fehlte es, wie immer zu Weihnachten, wohl fast in keiner Familie und unter all diesen willkommenen Festgästen war auch das „bunte Tuch“ viel vertreten, brachte der erste Weihnachtsurlaub für die erst im Herbst eingetretenen jungen Vaterlandsverteidiger einige frohe Tage nach der jetzt gottlob schon zurückgelegten schweren Zeit des Soldatenseins. So wird das liebe Weihnachtsfest, von dem ein Strahl der Liebe gewiß auch in so manche Hütte der Armut und des Leidens gefallen, hoffentlich allenfalls angenehme Erinnerungen hinterlassen und Friede und Freude in viele Herzen weit und breit gebracht haben.

— **Se. Majestät der König** begnadigte anlässlich des Weihnachtsfestes 35 Strafgefangene.

— **Landw. Kreisverein Dresden.** Die Ausschreibung, welche der landw. Kreisverein vorige Woche unter Leitung des Herrn Geh. Dekonominerat Andra-Brandsdorf in Dresden in den „Drei Raben“ abhielt, war ausgezeichnet durch den Besuch der Herren Geh. Dekonominerat Hähnel-Kuppriß, Vorsitzender, und Dekonominer Dr. Raubold, Generalsekretär des Landeskulturrats, Landestierärztliche Direktor Obermedizinalrat Professor Dr. Busch, Dr. Schöne, Redakteur der Sächs. Landw. Zeitschrift, Direktor Schumann, Dr. Grohmann von der Landeswetterwarte und Schloßhospitalkommissar Dresden. Nach kurzer Aussprache über die allgemeinen Vereinsangelegenheiten wurde auf den gedruckt vorliegenden Bericht aus der Registratur und über die Tätigkeit des Kreisvereins zugekommen. Die hier mit behandelte Entschädigung von Mißbränden führte eine lebhafte Aussprache herbei, die damit abschloß, daß es vorläufig bei dem dem Landeskulturrat erstatteten Bericht und den am Schlusse desselben gestellten Anträgen bewenden soll. Der Vorsitzende machte weiter darauf aufmerksam, daß der Kreisverein durch ihn und Herrn Dekonominerat Bohrmann als Stellvertreter im Eisenbahnrat vertreten sei, dessen Aufgabe die Beratung von Verkehrs- und Tarifverhältnissen bilde. Gelegentlich der letzten Landtagswahlen habe man dem Redner über angebliche Mißstände im Verkehrswesen die schwersten Vorwürfe gemacht und ihm die Schuld an solchen beigegeben.

## Nur 1 Mk. 54 Pfg.

ist der Bezugspreis für das ganze Quartal des **Wochenblatt für Wilsdruff**

inkl. Bestellgeld durch die Post oder unsere Landaussträger zuzutragen.

Alle Postanstalten und Briefträger nehmen für das am 1. Januar beginnende Quartal Bestellungen an.

In den umliegenden Ortschaften nehmen auch folgende Aussträger Zeitungsbestellungen an:

**Birkenhain-Limbach:** bei Herrn Gemeindebediener Rönchen, Limbach,

**Blankenstein:** bei Herrn Schuhmachermstr. Pinkert Blankenstein,

**Grumbach:** bei Herrn Barbier A. Amboß, Grumbach,

**Helbigsdorf:** bei Herrn Kaufmann Nestler, Helbigsdorf,

(im Hause des Herrn Pögel),

**Herzogswalde:** bei Herrn Julius Böhm, Herzogswalde,

**Kaufbach:** bei Herrn Vergm.-Inb. Vische, Kaufbach SB,

**Kesselsdorf:** bei Frau verw. Weder, Kesselsdorf,

(im Hause des Herrn Pögel),

**Klipphausen-Sachsendorf:** bei Herrn Bruno Katschick Klipphausen,

**Mohorn:** bei Herrn Klempnermstr. Jäpel, Mohorn,

**Röhrsdorf:** bei Herrn Materialwarenhändler Eduard Körner, Röhrsdorf,

**Sora, Kampersdorf und Lohzen:** bei Herrn Kaufmann Goldschmidt, Sora.

In Wilsdruff bestellt man das Blatt bei der Expedition und den Ausgabestellen zum Abholpreis von 1,30 Mk. pro Quartal.

Er müsse demgegenüber darauf hinweisen, daß ihm bis dahin inbezug auf die geringsten Verhältnisse nicht der geringste Wunsch und nicht die geringste Klage schriftlich oder mündlich zu erkennen gegeben worden sei. Es könne billigerweise nicht verlangt werden, daß jemand Wünsche vermittele und zum Ausdruck bringe, von denen ihm nichts bekannt gegeben wird. Redner richtet an die Herren Vereinsvorsitzenden die Bitte, doch die Vertretung des Kreisvereins im Eisenbahnrat und deren Inanspruchnahme in allen geeigneten Angelegenheiten im Auge zu behalten. — Herr Viehhändler Karl Krötenbeert in Plauen erbot sich wieder, eine Gesellschaftsreise zu veranstalten und zwar diesmal zu den am 3. bis 5. Februar in Oldenburg und am 7. bis 8. Februar in Aurich, Ostfriesland, stattfindenden Dampfschiffungen, bei welchen abgedröte, als Arbeitslöhne vorzüglich brauchbare Hengste zu sehr mäßigen Preisen erworben werden können. Die Kasstration dieser Tiere werde an der Königl. Tierärztl. Hochschule zu Dresden aus beste ausgeführt. — Der Vorsitzende berichtet sodann über die landw. Unterrichtsanstalten, die sich sämtlich eines sehr befriedigenden Besuchs erfreuen und nach Erledigung verschiedener, die Verwaltung des Kreisvereins betreffender Angelegenheiten, u. a. auch der zweiten Lesung der neuen Satzung und einer vorläufigen Aussprache über die Einteilung des Kreisvereinsgebietes in Tierkategoriebezirke referierte Kreisgerichtsbesitzer Fischer-Rathewalde über die Invaliditätsversicherungspflichtigkeit der Hauskinder. Dieser Bericht gab zu einer lebhaften Aussprache Anlaß, ebenso ein Antrag des landw. Vereins Reichen, betreffend die Lasten, die den einzelnen Gemeinden in ungleichem Maße durch das Schneeauswerfen auf den Staatsstraßen erwachsen, sowie auch ein Antrag des Vorsitzenden, anderweitige Einteilung und Vermehrung der Landeskulturratswahlkreise betreffend. — Herr Schloßhospitalkommissar Richter-Dresden gab unter Bezugnahme auf frühere Ausschussverhandlungen nützliche Hinweise über eine empfehlenswerte Gelegenheit zur Verwertung von Rinderfellen, die mit lebhaftem Beifall und Dank entgegengenommen wurden. — An den landw. Beirathungen sollen Futterberatungsstellen errichtet werden, die den Landwirten gegen bescheidene Entschädigung ausführliche Ratsschlüsse betreffend die Einteilung und Bemessung der Futterrationen für ihre Viehbestände auf Grund der Kellnerschen Futterwertberechnungen erteilen. — Namens des engeren Ausschusses berichtet Herr v. Wittrow über eine Beschwerde des landw. Vereins Wiedenau gegen die Veräusserung der Lokationen von Schlachtieren durch die Ortschätzungsausschüsse von Seiten der Schlachtviehverversicherungsanstalt. Im Hinblick darauf, daß eine Kontrollierung der Lokationen unentbehrlich erscheint, wenn nicht die Beiträge der Viehbesitzer ins Ungemessene wachsen sollen, wurde beschlossen, den Antrag auf sich beruhen zu lassen. — Die Wahlen für die neue Tätigkeitsperiode der Vorsitzenden und der Kommission des Kreisvereins führten zur Wiederwahl sämtlicher bisherigen Funktionäre, bis auf Herrn Stadtmagistratsbesitzer Müller-Dippoldiswalde, der nach langjähriger Tätigkeit nunmehr von der Leitung des landw. Vereins Dippoldiswalde und den Aemtern im Kreisverein zurückzutreten wünscht. An seiner Stelle wurde zum engeren Ausschuss Herr Gutsbesitzer R. D. Böhm-Rosau gewählt. Zur Rechnungsprüfungs-Kommission, bei welcher ein Wechsel der Mitglieder nach jeder Wahlperiode Vorschrift ist, wurden die Herren Hugo Bähr-Porsberg, Geißler-Breghenborf und Erbst-Biegenhain gewählt. — Die Sitzung war laut Präsenzliste von 140 Vertretern der angeschlossenen Vereine, im ganzen von etwa 170 Personen besucht und endete gegen 1/2 4 Uhr.

— **Die Zwölften** werden die Nächte vom ersten Weihnachtstage bis zum hohen Neujahr (6. Januar) genannt. Diese Zeit ist eine geschlossene, gebilligte und in ihr regieren die Geister. Der mit ihr verbundene Aberglaube datiert aus den ältesten vorchristlichen Zeiten und hängt mit den heidnischen Festen zusammen, die dem Sonnengott zu Ehren gefeiert wurden. Die alten Germanen ließen in der Zeit der hl. Zwölften alle Arbeit ruhen, daher muß in ihr auch heute noch vielerorts jede schwere Arbeit unterbleiben und man feiert deshalb von Weihnachten bis Neujahr einfach „durch“. Dem Landmann gelten die Zwölften als die wichtigsten Tage für das kommende Jahr, da allem Volksglauben die Wetterverhältnisse zur Zeit der Jahreswende auf lange hinaus auf den Ertrag des Bodens bestimmend sein sollen. Auch glaubt man vielfach noch heute, daß, wie in jeder der zwölf Nächte das Wetter sich gestaltet, so auch die entsprechenden Monate des neuen Jahres sein werden.

— **Die Fortsetzung unseres Romans** mußte wegen Raummangels für nächste Nummer zurückgestellt werden.

— **Für die Weihnachtsbescherung** des Verbandes Wilsdruff der Sächsischen Festschule sind in den Sammelstellen weiter niedergelegt worden: 3 Paar Unterhosen, 2 Taschentücher, 5 Bücher, diverse Spielsachen, 1 Stollen, 1 Pfund Kaffee, 1 Flasche Wein, 1 Flasche Rum und 3 Mark bares Geld in verschiednen Posten. Allen Gebern nochmals herzlichster Dank.

— **Theater in Wilsdruff.** Etwas Enttäuscht war wohl jeder der am Heiligen Abend den Theaterzettel zu Gesicht bekam, auf welchem „Helgas Hochzeit“ und „Wogen des Lebens“ verzeichnet stand. Hatte man doch für die Feiertage etwas Besonderes erwartet. Man hofft bestimmt, die „Dollarprinzessin“ zu sehen. Deshalb die große Enttäuschung. Nun, aufgehoben ist nicht aufgehoben, vielleicht kann die Direktion mit Anfang des neuen Jahres uns mit einer neuen Operette überraschen. Hoffen wir, daß ihre diebezüglichen Bemühungen vom Erfolg gekrönt sind. Die Schauspieler erzielten an beiden Abenden gute Erfolge, namentlich gestern Abend wurde lebhaft applaudiert, wohl auch insofern der trefflichen Humoristik des Stückes, während „Helgas Hochzeit“, eine leichte Handlung, so gut wie nichts besagen will und eigentlich nicht am 1. Feiertag auf das Repertoir gehört. Der gefräßige Nachmittags mit seinem Kindermärchen „Zauberhölzer“ brachte ein volles Haus und amüsierte

sich Groß und Klein auch bei der darauffolgenden Verlosung löstlich.

**Kleine Vereinsnachrichten.** Geselligkeitsverein: Mittwoch abends 8 Uhr Vortrag im Hotel Weiher Adler.

**Rohorn-Grund.** Das Konzert des Männergesangsvereins zu Rohorn, welches am ersten Feiertage im Gasthof zu Rohorn unter gütiger Mitwirkung hiesiger Damen stattfand, erfreute sich einer zahlreichen Zuhörerschaft. — Denselben Zuspruch hatte am 1. Weihnachtstfeiertag im Gasthof zu Grund die Kinderaufführung „Das Glück durch die Heinkelwäntchen“ unter Leitung des Herrn Lehrers Sobbe aufzuweisen. Ein von über 300 Personen dichtgefüllter Saal lauschte mit größter Spannung der prächtigen Aufführung, welche von den darstellenden Knaben und Mädchen wirklich mit großem Eifer und Hingabe gespielt wurde. Die Darbietung ließ so recht deutlich ein Bild der Kammt an den Augen der Zuhörer vorüberziehen; es wurde auch recht deutlich erkannt, wie das große Wunder der Christnacht mit seinen Gaben sich in die Hütten der Armen drängt und das himmlische Licht auf jedes fühlende Menschenherz ergießt. Großen Beifall erntete das schöne Gedicht über Sachsens größte Wohltäterin, die verstorbene Königin Carola. Gar manche Träne der Rührung rollte über die Wangen der Zuhörer. Sämtliche Deklamationen, Kindererzählungen und Männerchöre wurden gut vorgetragen. Ein Solovortrag, gesungen von Fräulein Wella Hempel, wurde mit reichem Beifall aufgenommen. Der Verlauf des reichhaltigen Programms für die Schule zu Grund zum Schluß sprach Herr Lehrer Sobbe den Dank für das zahlreiche Erscheinen aus, da der Beitrag zur Beschaffung eines Harmoniums für die Schule zu Grund bestimmt ist. Allgemeiner Wunsch ist, die Aufführung noch einmal zu geben, da sicherlich ein zahlreicher Besuch der größte Dank für die Veranstalter und den Leiter der schönen Vorführung sei. — Der Männergesangsverein „Niederheim“ Grund veranstaltet im Gasthaus zu den Linden eine Sylvesterfeier, verbunden mit Vorträgen, Christbaum-Verlosung und einem Känzchen. Freunde des Vereins sind herzlich willkommen.

**Aus Sachsen.**

Wilsdruff, den 27. Dezember.

Mit Mut und Entschlossenheit, unter eigener Lebensgefahr, rettete der 13jährige Schulknabe Max Otto Helbig in **Oberplanitz** das 10 Jahre alte Schulmädchen Reichmann vom Tode des Ertrinkens. Das Mädchen war auf dem Gutspächer Schuttrichs Teich auf Eis gegangen, um zu schlendern, brach plötzlich ein und verschwand so tief im Wasser, daß nur noch die Haare sichtbar waren. Der Knabe, der hinzugerufen wurde, wagte sich hinan und es gelang ihm auch, das Mädchen noch lebend aus dem Wasser heranzubringen.

Ein Mordversuch wurde vorgestern auf dem Salosse **Reibersdorf** bei Jittau verübt. Der herrschaftliche Kutscher Sieber, der das Schloß gegenwärtig allein bewohnt, wurde gestern vormittag schwer verletzt in der Bettstube aufgefunden. Er hatte eine fließende Wunde unmittelbar über den Augen an der Stirn, das Nasenbein war eingeschlagen. Auch wurde eine schwere Gehirnerschütterung bei dem Verletzten, der bewusstlos war, festgestellt. Es gelang der Gendarmerie schon gestern früh, als Täter den auf dem Gute Reibersdorf bediensteten

16 Jahre alten Knecht Bietsch festzustellen und ihn zu verhaften. Bietsch gestand auch bereits ein, dem Kutscher Sieber die Verletzungen mittels einer Kohlenchaufel beigebracht zu haben. Aus dem Verhöre ergab sich, daß der junge Burche dem Verletzten am Montag einen Geldbeitrag in Höhe von 5.50 Mark gestohlen hatte. Wahrscheinlich wollte nun Bietsch den Sieber, der der einzige Zeuge seines Diebstahls war, unschädlich machen. Wie die Anzeigen dafür sprechen, hat er ihn im Schlafe überfallen und mit der Schaufel den Schädel zertrümmert. Der Täter wurde dem Gefängnis des Reichenauer Amtsgerichts zugeführt. Der schwerverletzte Sieber liegt im Reichenauer Krankenhaus hoffnungslos darnieder.

In **St. Georgenthal** vergiftete der 17jährige Schlosserlehrling Julius Krieger seine gleichaltrige Geliebte aus Eifersucht und Mordlust.

Von noch unbekanntem Täter wurde in **Großolbersdorf** in einer Privatparkasse eingebrochen. In der Kasse befanden sich etwa 8000 Mark, trotzdem haben die Diebe nur 2500 Mark und die betreffenden Kassenschlüssel mitgenommen. Leider sind dadurch vielen ärmeren Sparern, die gerade vor Weihnachten auf die Rückzahlung ihrer Ersparnisse rechneten, bittere Enttäuschungen bereitet worden.

Vorige Woche wurde in **Friesau** die Witwe Böhm in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Einige Merkmale liegen aber auf ein Verbrechen schließend. Man nimmt an, daß der Zimmergehilfe Kästner, der mit der 64jährigen Frau in intimer Verkehr gestanden haben soll, diese mißbraucht und dann mit dem Mörsergewicht erschlagen hat. Da weder Geld- noch Wertsachen fehlen, scheint es sich lediglich um einen Lustmord zu handeln.

**Kurze Chronik.**

**Schweres Eisenbahnunglück.** Der um 7 1/2 Uhr früh von Prag nach Wien abgehende Schnellzug der Staats-Eisenbahngesellschaft fuhr vorgestern 9 1/2 Uhr vormittags beim Passieren der Station Mährisch vor Chyben auf einen Güterzug auf. 14 Personen wurden getötet, 20 schwer und viele leicht verletzt. Das Unglück geschah infolge falscher Stellung der Dampfschlebe.

**Eisenbahn-Unfall.** Gestern vormittag wurde auf dem Bahnhof zu Neumünster der Vorkieher der Station Rudlich von einem rangierenden Zuge tot gequetscht. Rudlich begab sich in Begleitung eines Kriminalbeamten zur Untersuchung eines in der vergangenen Nacht wiederum erfolgten Diebstahls nach dem Güterbahnhof. In dem Augenblick, in dem er die Schienen überqueren wollte, setzte sich die Maschine eines Güterzugs in Bewegung und drückte ihn gegen die Puffer eines anderen Wagens.

**Verhafteter Mörder.** Unter dem Verdacht, in Habschur (Gemeinde Hellbühl) das Ehepaar Bisang und die beiden Knechte Bisangs ermordet zu haben, wurde in Vögern der in Kuswell wohnende Landwirt und Schweinehändler Raff verhaftet. Er führte eine große Summe Geldes mit sich, außerdem wurden in seiner Wohnung verbotene Reste von Wertpapieren gefunden, die dem ermordeten Bisang gehörten. Raff hat die Tat bereits eingestanden.

**Theaterpanik.** Vorgestern nachmittags entstand in einem Kinematographen-Theater in Zemberg während der Vorstellung infolge falschen Feuerlärms eine Panik, wobei zwei Knaben den Erstlingsstob fanden und acht Personen verletzt wurden, unter ihnen vier schwer. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus gebracht.

**Große Unwetter in Spanien.** Infolge eines heftigen Sturmes sind die Mehrzahl der Telephon- und Telegraphenleitungen in Portugal und Spanien gänzlich unterbrochen. Die Flüsse sind infolge Hochwassers über ihre Ufer getreten und haben große Verwüstungen angerichtet. Viele Häuser sind eingestürzt und Vieh ist weggeschwemmt worden. Madrid ist von jeglichem telegraphischen Verkehr abgeschnitten. Ein ganzer Eisenbahnzug der Linie Espinosa-Luchana ist bei der Station Caburga einen Abhang von 150 Meter heruntergeschleubert worden, wobei zwei Beamte und sechs Reisende schwer verletzt wurden. Das Meer hat viele Opfer gefordert.

**Rätsel-Gate.**

**Staufgabe.**

a b c d die vier Farben. V M H die drei Spieler. V, der Vorhandspieler, macht als Verzweigungsspiel ein a-Handspiel (Siegel, Treffe-Solo) auf folgende Karte: a9, 8, 7; bA, D, 9, 8, 7; cA; dK.



Im Stat lag kein Trumpf; das Spiel ging also ohne 8 Matadore. M hatte Wenden geboten, pokte aber dann, da er sonst ein siebentrümpfiges Handspiel mit drei ungedeckten Farben in der Nebenart hätte spielen müssen. H reizte bis c-Handspiel. V gewann sein Spiel. Wie sahen die Karten? Wie ging das Spiel?

**Bilderrätsel.**



Lösungen in nächster Nummer.

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer: Kapselfräsel: Eine Liebe ist der andern wert. Vorerbild: Von oben betrachtet, steht man den Onkel längs der Säule. Der Kopf steckt im Unterteil der schönen Besucherin.

**Marktbericht.**

Reihen, am 24. Dezember. Butter, 1 Kilo 2,60 bis 2,70 Mt.; Käse, Pfund 80 Pf.; Hasen, Stück 3,50—4,00 Mt.; Eier, 1 Stück 9—10 Pf.

**Pratana**  
Pflanzen-Butter-Margarine  
der vorzüglichste Butterersatz der Gegenwart  
Preis pro Pfund 90 Pfennige  
ein halbes Pfund 45 Pfennige  
Zu haben: 1508  
General-Depot: Dresden, Webergasse 18 (Tel. 11469)  
und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Von direktem Import empfehle:  
ff. alt. Jamaica-Rum  
" " Arac de Goa  
" " französ. und deutsche Cognacs  
— in Flaschen und ausgemessen —  
billigst

**Theodor Goerne**  
vorm. Th. Ritthausen.

**Pa. Zuckerhonig**  
Pfund 30 Pf., bei 5 Pfund 28 Pf.  
empfehle  
Chokoladenonkel,  
Markt 101.

**Zu verkaufen**  
eine Schuhmachernähmaschine mit Handwerkzeug wegen Todesfall in Kaufbach Nr. 52. Gleichzeitig ist daselbst eine Wohnung für Schuhmacher passend zu vermieten. (Kein Schuhmacher im Orte.)

Nach lang. Ausbild. in der Dr. Zimmermann'schen Bruchheilanstalt zu Hannover eröffne ich in **Niederörsnitz bei Dresden, Zillerstr. 19, Fernsprecher 2266**, in einer schön und ruhig gelegenen Villa eine **Bruchheilanstalt** f. Unterleibs-, Wasser- u. Krampfaderverdrücke (ohne Operation). Sprechzeit nur in Dresden, **Werderstr. 5, I., (nahe d. Hauptbahnhof) 11—1 Uhr abds. Mittwochs.** Zu jed. rät Auskunft bereit. **Dr. Max Lähr**, Spezialarzt f. Bruchleiden.

**Damenjacketts, Damenpaletots**  
6.—, 9.—, 10.—, 15.—, 16.—, 20.—, 21.—, 28.—, 35.—  
**Wetter-Pelerinen**  
**Mädchenjacketts, Mädchenpaletots**  
3.—, 5.75, 6.—, 9.—, 10.—, 12.75, 15.—  
Größte Auswahl. Solide Qualitäten. Billigste Preise.  
**B. Walther, Potschappel.**  
Sonntags von vorm. 11 Uhr an bis abends offen.

**Freundliche Wohnung**  
an einzelne Leute hat Ostern 1910 zu vermieten  
**Heinrich Lucius, Wilsdruff.**  
Junge Leute suchen für 1. April oder 1. Mai eine **schöne Wohnung** hier selbst. Gest. Offerten unter N. O. 119 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Infolge Baues einer Zentralheizungs-Anlage sind mehrere guterhaltene **Grundöfen (Kachelöfen) und Dauerbrandöfen** sofort zu verkaufen. Dieselben können noch stehend bis nach den Feiertagen beschäftigt werden in der **Buchdruckerei dieses Blattes.**

**Schreinerklärung.**  
Hiermit erkläre ich, die unterzeichnete **Emma verehel. Hausmann in Steinbach b. M.**, daß ich die selbständigen Behauptungen, die ich über die Teilnehmer an der Geburtstagsfeier des Frl. **Martha Krieger in Steinbach** aufgestellt habe, als unwarh zurücknehme und tief bedauere, derartige ehrenrührige Tatsachen behauptet zu haben.  
Steinbach, 20. Dez. 1909.

**Emma verehel. Hausmann.**  
**Tapetierlehrling,**  
Sohn acht. Eltern kann Ostern unt. günstig. Bedingungen in die Lehre treten. P. Gutmann, Tapetierer u. Dekorateur, Kötzschenbroda.

# Realprogymnasium mit Realschule zu Riesa.

Die Anstalt umfasst Sexta bis Untersekunda des Realgymnasiums und von Oken 1910 an eine vollständige Realschule. Sie entläßt ihre Schüler nach bestandener Reifeprüfung mit dem Freiwilligenzeugnisse. Anmeldungen erbitte ich bis **15. Januar 1910**. Beizubringen sind Geburts- oder Taufzeugnis, Impfschein und letztes Schulzeugnis. Persönliche Vorstellung der Schüler erwünscht. Gute preiswerte Pensionen. Arbeitszimmer für auswärtige Schüler in der Schule. Das Schulgeld beträgt für Einheimische und Auswärtige 150 Mark.  
Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 4. April 1910, früh 8 Uhr statt.  
Riesa, den 27. Dezember 1909.

Prof. Dr. Göhl, Dir. 1771

## Reizende Neuheiten

in

**Visiten-Karten  
Neujahrs-Glückwunschkarten  
mit Namensdruck.**

Ganz neue Muster liegen in unserer Geschäftsstelle, Zellaerstr. 29, zur gefälligen Ansicht aus.  
Billigste Preise. — Prompte Bedienung.

**Buchdruckerei Arthur Zschunke**  
Wochenblatt für Wilsdruff und Umg.  
.. .. . Telephon: Wilsdruff No. 6. .. .. .

## Punsch-Essenzen

Burgunder-, Port- u. Rotwein-, Ananas- und den beliebten, bestbekömmlichen  
**Cryselius-Schlummer-Punsch,**  
sowie feine und billige

**Tisch- und Bowlen-Weine u. Sekt**

empfehl

**Theodor Goerne**  
vorm. Th. Ritthausen.

**Altenberg** im Erzgebirge (Bez. Dresden).  
Luftkurort und Wintersportplatz.

**Eisenbahnschule**  
für Staatsbahn Realschulen gleichstehend

Über 1000  
Schüler runden  
Anstellung.

**Städtische  
höhere Lehranstalt**  
für mittlere Postbeamten-Laufbahn.

**Oberklasse: Einjähr.-Freiwill.-Zeugnis.**

Neuer Kursus 4. April 1910. Prospekt durch Schuldirektion od. Bürgermeisteramt.

**Johanna Körner  
Emil Schiefner**

Verlobte

Wilsdruff.

Weihnachten 1909.

Dresden.

## Herzlicher Dank.

Allen denen, die uns anlässlich unserer Silberhochzeit mit so unerwarteten Aufmerksamkeiten besuchten, danken wir hierdurch nochmals herzlich.

Wilsdruff, am 27. Dezember 1909.

H. Gerber u. Frau.

Sehr geehrter Herr!

Es habe von Ihrer Rina-Salbe 3 Dosen mit gutem Erfolg verwendet. Ihre mein Fräulein Paula habe ich schon so verschiedenes Mittel angewandt, aber nicht hat mir nicht so gut gefallen, als Ihre vorzügliche Salbe.

Hochachtungsvoll

F. Sommer.

Berlin, d. 11./1. 06.

Die Rina-Salbe wird mit Erfolg gegen Bräunlichkeit, Flecken und sonstigen Unreinheiten auf der Haut angewandt und ist in Dosen à 1, 15 und 25 Pf. in den Apotheken erhältlich, aber nur echt in Originalverpackung mit dem Namen Sommer & Co., Weinbühl-Dresden. Nachahmungen weißt man nicht.

## Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein echte **Steckensperd-Silienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radoboul  
à Stück 50 Pf. Löwen-Apothek,  
B. Altsch, O. Fünfstück.

**Nebenerwerb** schriftlich od. gewerblich Nr. 4-20 tägl. Verdienst. 1507  
**Arminius-Verlag, Berlin W. 35.**

**Sine gute Aukuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen. 1768 Niedergumbach Nr. 133

# Gasthof Klipphausen. Sonntag, den 2. Januar 1910 Karpfenschmaus mit starkbesetzter Ballmusik.

## Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag 2 Uhr entschlief sanft im 75 Lebensjahre mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

**Herr Moritz Hoyer.**

Wilsdruff, den 27. Dez. 1909.

In tiefster Trauer  
Clara verw. Hoyer  
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Dezember, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt 1774



## Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach langem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, treusorgender Vater, Bruder und Onkel, Herr

**Rentier Carl Gottlob Voigt.**

In tiefster Trauer zeigen dies an

Kesselsdorf und Wilsdruff, den 26. Dez 1909

**Lina Voigt nebst Tochter**  
zugleich für sämtliche Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 29. Dezember 1909, nachmittags 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 1767



Für die vielen und ehrenvollen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinsange unseres unvergesslichen, teuren Entschlafenen, des Herrn **Buchhalters Max Görtz** in so reichem Maße zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

Wilsdruff, den 26. Dezember 1909.

Die tieftrauernde Gattin Maria verw. Görtz  
nebst Kindern u. Angehörigen.

1770

## Billiger Kakao!

Pfd. 95 Pf., bei 3 Pfd. 85 Pf.

## Zucker-Honig!

Pfd. 50 Pf., bei 5 Pfd. 28 Pf.

## Malz-Kaffee!

Pfd. 52 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.

empfehl

## Chocoladen-Onkel

Markt 101. 1743

**Timoteehheu, Kleeheu,  
Wiesenheu, Stroh**  
liefert in Ladungen.  
Fr. Ulbricht, Dresden-N.,  
Routewitzstr. 6. Telephon 4268.

1762

## Milch-Gesuch.

100-500 Liter gut gefühlte Vollmilch zum 1. Januar oder später gesucht. Angebote erbeten unter T. V. 362 an den Invalidendank Dresden. 1760

## Restaurant Forsthaus.

Heute Dienstag

## Gr. Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein 1762

Paul Richter.

## Geflügelzüchterverein

für Wilsdruff und Umgegend.  
Mittwoch, den 29. Dezember, abds. 8 Uhr,  
im Stutzzimmer des Hotels weisser Adler

## Der Vereinsabend und Vortrag

Unser Hausgeflügel und Wie erziele ich die meisten Eier im Winter? Die geehrten Mitglieder, Freunde und Liebhaber der Geflügelzucht, ebenso die Frauen werden hiermit freundlichst eingeladen. Nur recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet 1763

Der Vorstand.

100-400 Liter

## gutgekühlte Milch

sucht 1775

**Bruno Müller, Kesselsdorf.**

Hofhund,

sehr scharf, zu kaufen gesucht. Offerten werden in der Exp. d. Bl. entgegen genommen. 1764